

Leseprobe



Abtprimas Notker Wolf OSB

Erfüllte Zeit

Die Weisheit des Lebens

112 Seiten, 12,5 x 19,5 cm, gebunden

ISBN 9783746240770

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2014

Notker Wolf

Erfüllte Zeit

**Ermutigungen
für das Leben**

benno

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

INHALT

1	<i>Lebensgestaltung in Freiheit und Verantwortung</i>	7
2	<i>Von der Kunst, Menschen zu begeistern und zu führen</i>	37
3	<i>Meine Lebensmelodie</i>	77
	<i>Nachwort</i>	110

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-2848-8

© St. Benno-Verlag GmbH
Stammerstr. 11, 04159 Leipzig
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig unter Verwendung
eines Fotos von © picture-alliance/Thomas Schulze, Frankfurt/
Main und Thomas Perkins/fotolia.com (Hintergrund)
Layout: Arnold & Domnick, Leipzig
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal (A)

*Lebensgestaltung
in Freiheit
und Verantwortung*

Eine Rede an junge Handwerker bei einer Meisterfeier

*Wir brauchen die Bereitschaft
zur vollen Eigenverantwortung
für das, was wir tun.
Niemand kann sie uns abnehmen.*

Viele kennen mein berühmtes Foto mit der roten E-Gitarre, so als ob es mein herausragendstes Kennzeichen wäre. Die Wenigsten wissen vielleicht, oder sind sich dessen bewusst, dass ich 23 Jahre Erzabt von St. Ottilien war, einer großen Benediktiner-Abtei in Süddeutschland mit 120 Mönchen. Davon waren nur ein Drittel Akademiker, zwei Drittel waren Handwerker. Wir haben bei uns die ganzen Grundgewerke im Kloster, wie das die benediktinische Tradition ist. Wir bilden Lehrlinge aus. Daher war mir das Handwerk immer sehr am Herzen gelegen. Ich denke, meine Liebe zum Handwerk ist genauso ein Kennzeichen von mir, wenn auch nicht so sichtbar wie eine Gitarre.

Die Benediktiner und das Handwerk

Wir Benediktiner haben in Tansania vier große Abteien, alle mit Handwerkerschulen, die inzwischen von Einheimischen geleitet werden – von schwarzen Benediktinern. Ich war immer erfreut, wenn ich dort durch die Lande fuhr, auf den verschiedenen Bauten Absolventen unserer Schulen zu finden. Die Regierung hat sowieso immer darauf geschaut, dass sie gleich unsere Absolventen bekommt, weil sie so gut ausgebildet sind. Denn wir haben das duale System eingeführt. Sie lernen nicht nur Theorie, sondern üben sich auch in der Praxis. Ich glaube, diese Ausbil-

dung ist eine bessere Entwicklungshilfe, als nur Geld in ein Land zu pumpen.

In unseren klösterlichen Gremien sind auch immer die Handwerker vertreten. Und das ist ein großer Vorteil. Ein simples Beispiel: Wir sollten einmal eine neue Druckmaschine anschaffen. Schön. Der Druckereileiter hatte den Antrag detailliert unterbreitet. Es schien alles so plausibel zu sein, bis unser Elektriker sagte: „Ja, haben wir eigentlich genügend Strom in unserem Kloster dafür?“ Und dann brauchten wir erst einmal einen neuen Transformator, bevor wir uns die neue Druckereimaschine zulegen konnten.

Ich habe festgestellt, in all unseren Gremien haben uns die Handwerker immer wieder auf den Boden der Wirklichkeit herunter geholt. Auch deshalb habe ich mich mit dem Handwerk immer sehr verbunden gefühlt. Letzten Endes haben die Benediktiner im Abendland das Handwerk, die Handarbeit geadelt. In keiner Kultur rund um den Globus gibt es eine Anerkennung der Handarbeit, es sei denn im Abendland. Und das ist nun einmal eine Tradition der Mönche, weil Benedikt den Mönchen gesagt hat, erst dann seien sie wahre Mönche, wenn sie von der eigenen Hände Arbeit leben.

Nachwort

Es ist drei Uhr morgens im Benediktinerkloster Oceanside in Kalifornien. Ein langer Sitzungstag mit den nordamerikanischen Äbten liegt hinter mir, und wegen des Jetlags kann ich nicht schlafen. Statt mich hin- und herzuwälzen, bin ich aufgestanden und habe die Druckfahnen dieses Buchs korrigiert. Jetzt kann ich mich beruhigt nochmals kurz hinlegen.

Die Texte sind anders als die meiner üblichen Schriften. Sie sind ganz im umgangssprachlichen Ton gehalten, wie es der jeweiligen Situation entspricht. Der erste Beitrag ist eine mitgeschnittene, freie Rede an junge Meisterinnen und Meister. Ich wollte sie nicht in einen abstrakten Vortrag umformulieren, sondern die Lebendigkeit der freien, ungeschliffenen Rede bewahren. Ähnliches gilt für den zweiten Beitrag, eine ebenfalls frei gehaltene Festrede für einen Neujahrsempfang. Solche Reden zu veröffentlichen, ist immer problematisch. Eine freie Rede ist kein Vortrag, sondern gewissermaßen ein Dialog mit dem anwesenden Publikum. Dem Leser fehlt aber genau dieser Bezug. Wollte ich eine solche Rede in ein flüssiges Deutsch umschreiben, wäre es nicht mehr die Rede. Ähnliches gilt auch bei der Wiedergabe eines Fernsehinterviews. Bei einem Zeitungsinterview lassen sich Aussagen

sprachlich glätten, beim Fernsehen ist man ein für allemal festgelegt.

Und doch bestand der Wunsch, diese Texte allgemein zugänglich zu machen. Denn was ich jungen Menschen als Orientierung und Ermutigung mitgeben wollte, sei auch für weitere Kreise interessant, ebenso die Perspektiven der Rede zum Neujahrsempfang, selbst wenn gerade eine freie Rede auf zeitgenössische Ereignisse eingeht, die sich zur Zeit der nachträglichen schriftlichen Abfassung schon wieder geändert haben. Das Interview vermittelt etwas von dem biografischen Hintergrund, auf dem diese Gedanken gewachsen sind. So hat diese Publikation ihren eigenen Charakter und ihre eigene Zielsetzung im Rahmen meiner anderen Schriften.

Oceanside, Prince of Peace Abbey,
den 7. Februar 2010

Quellennachweis

Lebensgestaltung in Freiheit und Verantwortung
Notker Wolf OSB, Überarbeitete Aufzeichnung der
Festrede bei der 60. Meisterfeier der Handwerks-
kammer Düsseldorf am 26. April 2009. Der
lockere Stil der Rede an die jungen Menschen
wurde bewusst beibehalten. © Rechte liegen beim
Autor.

Von der Kunst, Menschen zu begeistern und zu
führen
Notker Wolf OSB, Überarbeiteter Mitschnitt der
Festrede anlässlich des Neujahrsempfangs der
IHK Hochrhein-Bodensee und der Handwerks-
kammer Konstanz in der Konzilshalle zu Konstanz
am 26.01.2009. © Rechte liegen beim Autor.

Meine Lebensmelodie
© Alpha-Forum: Notker Wolf OSB, Abtprimas des
Benediktinerordens – Michael Mandlik im Ge-
spräch mit Notker Wolf OSB. Eine Produktion von
BR-alpha vom 11.05.2009. Redaktion: Dr. Werner
Reuß